

Inhaltsverzeichnis

6. Film und Video in der Praxis

6.1 Übungen mit der Videokamera

6.1.1 Detailrätsel

6.1.2 Porträts der Klassenkameraden

6.1.3 Interviews

6.1.4 Trickfilm

6.1.5 Schuss – Gegenschuss

6. Film und Video in der Praxis

6.1 Übungen mit der Videokamera

Wenn sie mit Ihrer Klasse auch praktisch in das Thema Film und Video einsteigen wollen, geben wir Ihnen im Folgenden eine Auswahl an einfachen Übungen, mit denen Sie in die Videoarbeit einsteigen können.

Wir empfehlen, dass am Ende jeder Übung das Ergebnis Klassenkameraden, Nachbarklassen oder auch Eltern, Freunden und Geschwistern präsentiert wird. Solche kleinen Premieren machen Spaß und werten die eigene Arbeit deutlich auf.

6.1.1 Detailrätsel

Die Schüler sollen Details und Totalen von Gegenständen, Möbeln oder dem Schulhaus filmen oder fotografieren. Dazu werden die Schüler am besten zuerst in die Technik der Kameras eingeführt. Den Bildausschnitt verändern, Schärfe ziehen und Aufnahmen sollte jeder Schüler einmal ausprobiert haben. Wenn beides, eine Videokamera und ein Fotoapparat zur Hand sind, kann die Klasse gut in zwei Gruppen aufgeteilt und in verschiedene Teile des Schulhauses geschickt werden.

Setzt man die Bilder und Videoaufnahmen mit Hilfe eines Schnittprogramms hintereinander, entsteht ein Clip bei dem zuerst das Detail eines Gegenstandes und dann der ganze Gegenstand gezeigt werden. Rätsel und Auflösung folgen hintereinander. Jetzt kann eine andere Klasse oder ein anderer Klassenteil zu einem Quiz eingeladen werden. Zwei Teams können gegeneinander spielen und wer am Ende am schnellsten die Gegenstände erraten hat, hat gewonnen.

Bei dieser Übung geht es hauptsächlich darum, den handwerklichen Umgang mit der Videokamera und dem Fotoapparat zu erlernen. Dadurch, dass möglichst schwer zu erratende Motive gesammelt werden sollen, werden die Schüler angeregt, ausgefallene Motive zu entdecken und neue Perspektiven auszuprobieren.

6.1.2 Porträts der Klassenkameraden

Besprechen sie zunächst mit Ihren Schülern die Einstellungsgrößen und Grundlagen der Bildgestaltung. Weisen Sie beim Thema Bildgestaltung darauf hin, dass nicht einfach drauflos gefilmt werden soll, sondern die Schüler sich Gedanken machen sollen, welchen Bildausschnitt sie wählen. Ein Exkurs zum Thema "Goldener Schnitt", der in der Bildgestaltung häufig Anwendung findet, ist hier gut möglich.

Die Schüler sollen sich jetzt gegenseitig mit der Kamera filmen. Dabei ist ihrer Phantasie keine Grenze gesetzt. Die Kamera darf sich um den Mitschüler drehen, der Schüler kann ins Bild springen oder eine ausgefallene Bewegung inszenieren. Diese Übung sollte ohne Original-Ton durchgeführt werden, damit sich die Schüler auf Inszenierung und Bildgestaltung konzentrieren können. Dabei kann mit verschiedenen Einstellungsgrößen experimentiert werden.

Neben den ersten Erfahrungen mit der Bildgestaltung bekommen die Schüler einen Eindruck davon, wie es sich anfühlt selbst vor der Kamera zu stehen. Ohne Ton und mit absoluter Freiheit der Selbstdarstellung fällt schnell die Hemmung, sich vor der Kamera zu bewegen.

6.1.3 Interviews

Die Schüler können sich dafür Fragen an ihre Mitschüler ausdenken, die sie dann dem Interviewpartner, der vor der Kamera sitzt und gefilmt wird, stellen können. Suchen Sie mit Ihren Schülern einen geeigneten Hintergrund für die Interviews und richten Sie ein kleines Fernsehstudio ein. Setzen Sie für diese Übung wenn möglich ein externes Mikrofon ein.

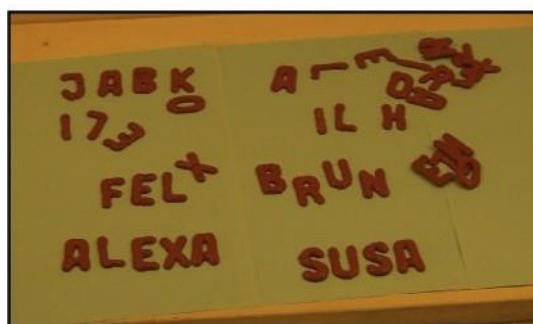
Mit einer Teleskopstange aus dem Malerbedarf und ein bisschen Klebeband ist schnell eine Tonangel gebaut, mit der man das Mikrofon nah an den Sprecher bringen kann.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass es den Schülern das Antworten anfangs erleichtert, wenn sie die Fragen schon vor der Aufzeichnung gestellt bekommen haben und sich in Ruhe Gedanken darüber machen konnten. Für viele sorgt das Sprechen vor laufender Kamera für große Aufregung und dadurch fallen die Antworten oft ziemlich kurz aus. Natürlich sollten die Fragen auch so gestellt werden, dass eine ausführliche Antwort darauf möglich ist.

6.1.4 Trickfilm

Eine Geschichte, die sich schnell und in wenigen Einstellungen mit wenig Text erzählen lässt, eignet sich gut für einen Trickfilm (Übungen zum Entwickeln von Geschichten siehe Kapitel 1.2 „Drehbuchschreiben“). Bei der Produktion eines Trickfilms durchlaufen die Schüler im Grunde alle Schritte einer Filmproduktion. Bedingt durch die Größe eines Tricktisches bleibt der Szenenaufbau überschaubar. Häufig ist man bei der Auswahl der Kulissen für einen Spielfilm ziemlich eingeschränkt, da sich meist nur das Schulhaus und der Pausenhof als Schauplätze anbieten. Bei der Gestaltung des Hintergrundes auf dem Tricktisch ist der Kreativität beim Basteln, Kleben und Malen keine Grenze gesetzt.

Als Vorübung für einen Trickfilm eignet sich eine einfache zweidimensionale Animation von Buchstaben. Die Foto- oder Videokamera (mit Einzelbildaufnahme) wird über dem Tricktisch installiert. Wild verteilte Buchstaben (z.B. russisch Brot) werden Bild für Bild zu den Namen der Schüler zusammen geschoben.



Dabei lernen die Schüler die einzelnen, sich immer wiederholenden Schritte der Trickfilmproduktion. Buchstaben verschieben – Hände aus dem Bild – Fotografieren – Buchstaben weiterschieben – usw.

Achten sie darauf, dass die Schüler die Buchstaben nur in kleinen Schritten weiterschieben, denn je weniger sich die „Trickfigur“ bei jeder Aufnahme weiterbewegt, umso flüssiger ist später die Bewegung im Film.

Es soll sich hier eine Routine bei den Schülern entwickeln, damit beim Erzählen einer Geschichte mit Figuren zügig gearbeitet werden kann. Das Drehen von Trickfilmen beansprucht sehr viel Zeit und je routinierter der Dreh vorangeht, desto größer bleibt die Aufmerksamkeit der Schüler.

Ist die Animation der Buchstaben durchgeführt und präsentiert worden, haben die Schüler eine gute Vorstellung von der Trickfilm-Produktion und können ihre Kenntnisse mit in die Vorbereitung ihrer Geschichtsanimation einfließen lassen. Ratsam für die Trickfilmproduktion ist es, klare Aufgaben zu verteilen. Es sollte klar zugeordnet sein, wer die Fotos aufnimmt, wer welche Figur bewegt und wer sich um die Animation des Hintergrundes kümmert (Tiere, Wolken, Bäume etc.).

War die Buchstabenanimation erfolgreich, können Sie sich mit kurzen (!) Geschichten an einen richtigen Trickfilm wagen. Dafür gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten.

1. Sie montieren die Kamera wie bei der Buchstabenanimation über dem Tricktisch und schneiden die Figuren aus Papier aus. Auf einer zweidimensionalen, selbstgemalten Fläche, können Sie nur die Figuren animieren.
2. Sie stellen die Kamera vor den Tricktisch und animieren in einer dreidimensionalen Kulisse Lego- oder Knetfiguren. Die dreidimensionale Variante bietet die Möglichkeit schönere Bilder aufzunehmen, ist aber auch anspruchsvoller für die Schüler.

6.1.5 Schuss – Gegenschuss

Als Vorbereitung für den Dreh eines Kurzfilms bietet sich folgende Übung zum Thema Achsensprung an: Stehen sich zwei Darsteller in einem Dialog gegenüber, bilden sie zwischen sich eine sogenannte Handlungsachse. Diese Achse darf beim Verändern der Kameraeinstellungen nicht überschritten werden. Der Seitenwechsel könnte dem Zuschauer beispielsweise durch eine Kamerafahrt vermittelt werden.

Entwickeln Sie mit Ihren Schülern einen kurzen Dialog für diese Übung, zum Beispiel:

Max: Guten Morgen Julia!

Julia: Morgen Max! Freust du dich auch auf's Wochenende?

Max: Na klar. Wollen wir uns am Samstag einen Film anschauen?

Julia Im Kino läuft gerade *Die Mumie 13*. Kennst du den schon?

Max: Nein, aber der soll gut sein.

Julia: Wollen wir den am Samstag anschauen?

Max: Ich bin dabei.

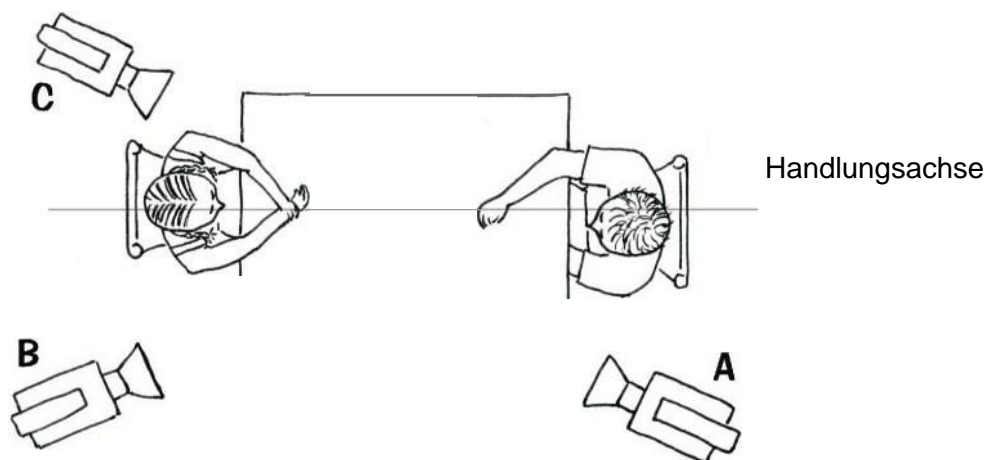
Julia: Cool, ich freu mich.

Max: Na dann, viel Spaß in der Schule heute.

Julia: Sehr witzig. Bis morgen.

Lassen Sie nun die Schauspieler die Szene dreimal spielen und verändern sie die Kameraeinstellung in folgenden Schritten.

1. Einstellung (A): Großaufnahme von Julia – die Kamera steht an der linken Schulter von Max
2. Einstellung (B): Großaufnahme von Max – die Kamera steht an der rechten Schulter von Julia
3. Einstellung (C): Großaufnahme von Max – die Kamera steht an der linken Schulter von Julia



Schneiden Sie die Aufnahmen nun in zwei Varianten zusammen:

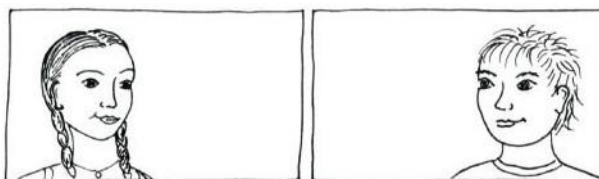
Variante 1

Einstellung A mit Einstellung C



Variante 2

Einstellung A mit Einstellung B



Ihre Schüler werden sehen, dass es in Variante 1 nicht so aussieht als würden sich Max und Julia gegenüberstehen, sondern eher nebeneinander. Variante 2 ist eine Szenenauflösung nach dem klassischen Prinzip "Schuss-Gegenschuss", wie er in nahezu allen Filmen verwendet wird. In dieser Variante stehen sich Max und Julia wirklich gegenüber.

In dieser Übung könnte man sogar Max und Julia in zwei unterschiedliche Räume stellen. Im Zusammenschnitt sieht es so aus, als würden die beiden sich wirklich gegenüberstehen. Dieses Verfahren wird gerne in Filmproduktionen angewendet, in denen zwei Schauspieler, die eine Szene miteinander spielen, nie gleichzeitig am Filmset anwesend sein können.

Diese Variante eines Filmtricks wird auch in der Bavaria Filmstadt umgesetzt, um die Gäste des Bullyversum mit Michael „Bully“ Herbig im Film *Traumschiff Surprise* zusammen in einem Film auftreten zu lassen. Auch hier sieht es so aus, als wären die Gäste mit den Schauspielern zusammen an einem Set gewesen.

Auch in der Produktion täglich laufender Serien wie *Sturm der Liebe* wird aufgrund der Notwendigkeit, jeden Tag eine bis zu 45-minütige Folge produzieren zu müssen, eine Szene mit mehreren Kameras im Schuß-Gegenschuß-Verfahren gedreht. Dabei werden die Aufnahmen nicht hintereinander sondern gleichzeitig aufgezeichnet. Die Kameraleute müssen dabei natürlich aufpassen, dass sie sich nicht gegenseitig "abschießen", d.h. sich gegenseitig filmen. In einer Studioregie werden die Bilder der drei bis vier Kameras, die eine Szene gleichzeitig aufnehmen, live von einem Regisseur und einem Editor zusammengeschnitten. Dieses Verfahren wird auch in sogenannten Übertragungswagen bei Live-Übertragungen von Sportveranstaltungen o.ä. angewendet. Ein Ü-Wagen ist daher nichts anderes als eine mobile Studioregie. Wie solch eine Studioregie funktioniert, sehen die Besucher nachgebauten Studio von "Sturm der Liebe", in dem die Filmtourgäste im Rahmen der Filmstadtführung in der Bavaria Filmstadt eine Szene aus der Serie spielen und selber in Echtzeit schneiden dürfen.